



Protokollauszug

Sitzung	Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Verkehr
Status:	öffentlich
Datum	14.11.2017

TOP 11. Anfragen und Anregungen

a) RM Selinger-Hugen fragt, was von Seiten der Bürgerschaft und der Politik getan werden könne, um die Personalkapazität für Kontrollen zu verbessern. BM Ulrichs antwortet, dass die Stadt nur den ruhenden Verkehr kontrollieren könne. Die Polizei habe andere Prioritäten und leide überdies landesweit an Personalmangel. Er halte es deshalb für unwahrscheinlich, dass die hiesige Polizei personell aufgestockt werde, um den fließenden Verkehr besser überwachen zu können. Der Vorsitzende macht darauf aufmerksam, dass von den Mitgliedern einer eventuellen großen Koalition in Niedersachsen versprochen worden sei, den Bestand bei der Polizei aufzustocken.

b) RM Hauschild weist darauf hin, dass ihm Informationen aus dem Arbeitskreis Verkehr nicht vorlägen. Er sei jedoch daran interessiert, vor den Sitzungen des Fachausschusses die Informationen zu erhalten. BM Ulrichs weist RM Hauschild darauf hin, dass sein Mangel an Informationen aus dem Arbeitskreis mit der internen Kommunikation in seiner Fraktion zu tun habe. RM Selinger-Hugen fragt, ob man in das Ratsinformationssystem die entsprechenden Niederschriften einstellen könne. BM Ulrichs antwortet, dass dies aus technischen Gründen nicht möglich sei.

BG Onnen erwähnt lobend, dass die Protokolle der Sitzungen des Arbeitskreises immer zeitnah erstellt worden seien.

c) RM Selinger-Hugen erkundigt sich, ob sich dieser Ausschuss auch mit dem Verkehr am Hafen beschäftigen werde. BM Ulrichs antwortet, dass das Verkehrskonzept in der letzten öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Bauen und Umwelt vorgestellt worden sei. Es gebe hier nur einen begrenzten Handlungsrahmen. Über den vorderen Bereich werde man sich noch verständigen müssen insbesondere wegen der gewerblichen Parkplätze. Eventuell gebe es Kompensationsmöglichkeiten mit dem hinteren Bereich, der von N-Ports ausgeschrieben worden sei.

d) BG Onnen weist darauf hin, dass er im Selbstversuch kürzlich den Umleitungsschildern in der Stadt gefolgt und im Kreis gelaufen sei. Die Schilder würden teilweise von auswärtigen Firmen aufgestellt, die sich nicht auskannten. StAR Vißer antwortet, dass die Firmen vom Landkreis einen Plan ausgehändigt bekämen mit Hinweisen, wo die Schilder aufzustellen seien. BG Onnen macht darauf aufmerksam, dass die Schilder überdies oft eine Behinderung für Fußgänger darstellten, da sie z. B. halb auf dem Bürgersteig stünden.